

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorbildlich guter. Leider hat aber nach Leopolds Tode die so unerwartete Aufhebung des Klosters allen schönen Zukunftshoffnungen ein jähes Ende bereitet. Und mit den Mönchen mußte auch der gute Geist echt klösterlichen Lebens, der sich hier so heimisch gefühlt hatte, das geächte Haus verlassen. Doch wollte er nicht weichen von der ihm lieben Stätte, sondern hielt trauernd Wacht vor den verwaisten Mauern und — wartete auf bessere Zeiten. Und die kamen und brachten 1925 wieder Mönche nach Engelszell. Da hat er sich ihnen freudig angeschlossen und mit ihnen wieder Einzug gehalten in das Haus, aus dem man ihn vor langer, langer Zeit verbannt hatte, und hat es von neuem erfüllt mit seinem Wohlgeruche.

Geist des hl. Bernhard ist es auch jetzt wieder, der es durchweht; Cistercienserleben, wie ehemals; nur in strengerer Form, so wie es gelebt wird in den Klöstern der Trappisten. Trappistenleben aber hat für unser Volk den Reiz des Romantischen. Die Leute lesen, hören manch Interessantes über das Leben dieser strengen Männer, über ihr „ewiges Schweigen“ und dergleichen mehr. Wenige aber werden es sein, die dieses Leben schon in Wirklichkeit und aus der Nähe gesehen haben, weil es auf deutschem Boden immer noch wenige Trappistenklöster gibt. Deshalb dürfte es dem Leser nicht unlieb sein, wenn wir nach dem Rundgang durch die Besitzungen von Engelszell noch einmal zum Kloster zurückkehren, um seine Mönche auch in ihrem Schalten und Walten, bei ihrem Beten und Arbeiten, in ihrem ganzen Leben und Treiben zu beobachten.

1. Das Leben im Kloster ein Familienleben.

„Ecce, quam bonum et quam jucundum, habitare fratres in unum.

Sehet, wie gut und wie lieblich es ist, wenn Brüder in Eintracht zusammen wohnen!“

(Ps. 132)

Das Leben in den Klöstern nach St. Benedikts Regel, und dazu zählen auch die Klöster der Trappisten, beruht auf der Idee und trägt ganz das Gepräge des Familienlebens. Da waltet der Abt seines von